Corriere della CASA



Liebe Freunde der Casa Andrea Cristoforo, liebe Leserinnen und Leser

Mit diesem "Corriere della Casa" halten Sie die erste Ausgabe unseres neuen Informationsblattes in den Händen. Der "Corriere" soll Sie vermehrt über das Leben in unserer Casa orientieren und Sie daran teilhaben lassen.

Wie bereits in unserem Brief vom Dezember 2015 mitgeteilt, haben im letzten Jahr einige Veränderungen in der Casa stattgefunden. Das Mitarbeiterteam und der Vorstand blicken nun auf das Jahr 2016 als ein entscheidendes Jubiläumsjahr hin. 2016 jährt sich der durch Ita Wegman initiierte sozial-medizinische Heilungsimpuls in Ascona zum 80. Mal. Es ist ein Jahr, das für die Casa viele Aufgaben mit sich bringen wird, die sich ganz und gar auf die Zukunftssicherung des Betriebes ausrichten.

Bei dieser Gelegenheit wollte das Redaktionsteam auch dem Newsletter der Casa einen neuen Namen und eine neue Form geben. Wir hoffen, dass Ihnen unsere Beiträge das Leben in der Casa näher bringen und Sie anregen mögen, das Werk von Ita Wegman weiterhin als Freunde zu unterstützen. Vielleicht regt Sie der "Corriere" auch an, uns wieder einmal zu besuchen. Freunde in der Casa willkommen zu heissen, freut uns immer sehr.

In dieser ersten Ausgabe lesen Sie nebst dem Erlebnisbericht eines Gastes, der die "12 Heiligen Nächte" in der Casa miterlebt hat, und der Zusammenfassung des Interviews mit einer Bewohnerin unserer Seniorenresidenz, auch eine kurze Vorstellung des neuen Geschäftsführers. Ausserdem verrät Ihnen unsere Köchin ein köstliches Dessert-Rezept und kündigt das Ostermenu an. Ein Ausblick auf unser Projekt "Herausgabe von Kassenobligationen" und ein Vorblick auf das beigelegte Osterprogramm der Casa runden diese erste Nummer des "Corriere della Casa" ab.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre des "Corriere"! Über Anregungen und Rückmeldungen freut sich das Redaktionsteam sehr.



Herzlich Ihr Stefano Corona



Ein Stimmungsbild aus der Casa von unserem Gärtner und Hauswart Wolfgang Toldo fotografiert

Kurze Vorstellung des neuen Geschäftsführers

Stefano Corona erblickte das Licht der Welt im Jahre, als Martin Luther King in Washington seine berühmte Rede "I have a Dream" hielt.

Als Sohn einer italienischen Migrantenfamilie wuchs er zusammen mit zwei Geschwistern in der deutschen Schweiz auf. Nach einer technischen Lehre studierte er Maschinenbau und arbeitete diverse Jahre in der Maschinenindustrie, bevor er sich mit einem Betriebswirtschaftsstudium für seinen weiteren beruflichen Lebensweg rüstete und als Mitglied der Geschäftsleitung die Geschicke einer KMU im öffentlichen Verkehr mitbestimmen konnte. Schliesslich erweiterte er seine beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen in einem Personalberatungsunternehmen, wo er bis zur Übernahme der Geschäftsführung in der Casa tätig war.

Nebst seiner "klassischen" Berufslaufbahn lebte er – seit seinem zwanzigsten Lebensjahr, als er die entscheidende Lebens-Begegnung mit der Anthroposophie hatte – stets für anthroposophische Anliegen. Er vertiefte die Anthroposophie im Jahreskurs der Freien Pädagogischen Vereinigung, durch das allgemeine anthroposophische Studienjahr am Goetheanum, an der Freien Hochschule der Christengemeinschaft in Stuttgart und durch jahrelanges persönliches Studium.

Die Anthroposophie ist ihm ein Herzensanliegen und gibt ihm die Richtlinien für seine neue Aufgabe als Geschäftsführer der Casa. Ein Traum, der seit Jahren innerlich in ihm reifte, erfüllt sich auf diese Weise!



Die Jahresfeste

sind ein wichtiger Bestandteil des Kulturprogramms der Casa. Einen Einblick, wie wir die <u>Weihnachtszeit</u> verbrachten, gibt der nachfolgende Bericht unseres Gastes Ruth Jo Lämmli Scheidegger wieder

LAUSCHEN UND GEMEINSAM BEWEGEN – GEDANKEN ZU WEIHNACHTEN 2015 UND DEN HEILIGEN NÄCHTEN IN DER CASA

"Zu echter geistiger Wissenschaft gehört nur, was selbständig eingesehen und mit eigener Erfahrung unterbaut wird."

Die Aussage dieses Zitates wurde in der Casa beherzigt. Zu eigenem Erleben führten die sorgfältig und mit viel Engagement vorbereiteten Anlässe während den Festtagen (auch die kulinarischen, die ich hier jedoch nicht beschreibe). Dankbar schaue ich zurück auf die einzelnen Programmpunkte.

- An WEIHNACHTEN schreiten wir mit Goethes Dichtung unter dem Rosenkreuz hindurch in Heilige Räume. Durch das Tor der "GEHEIMNISSE", die von professioneller Stimme gesungen an unser Ohr drangen, betreten wir die GEISTESWELT.
 - "Indem wir uns aufschwingen in den Umkreis lichtvoller Geistgedanken, treten wir ins weithin erstrahlende Feld des Michael ein."
- An 12 MORGEN empfinden wir in der EURYTHMIE, das Geisteskind im Seelenschoss".
 - "Wir erfassen die Gedanken selber, welche sich sonst am Gehirn nur spiegeln."
- ➤ 12 MAL beim Abendsonnenglanz am Nachmittag in trauter Runde wandern wir an der Hand unserer kundigen Fee ins MÄRCHENLAND. Sie entschlüsselt uns Rätsel der Bilder für die 12 Sinne, der Sternzeichen und der Monats-Tugenden.
 - "Wir verlassen das mondenhafte Reflektieren. Unser Denken wird sonnenhaft. Es strahlt und kraftet aus sich heraus. Das regelmässig hervorgebrachte Gewahrwerden der Ideen wird ein lichtvoller Prozess, der zunehmend von Herzenswärme begleitet ist. Vom Herzen her antwortet befeuernde Christus-Liebe".
- > Anschliessend TEE und GUETSLI und GESPRÄCH
 - "Das MEDITATIVE GESPRÄCH ergänzt das bloss persönliche Stillesein. Es führt zu einer Steigerung durch sprechend-zuhörende Gegenseitigkeit. Das leitet in die Erkenntnisstufe der Inspiration über, wie Rudolf Steiner diese Phase auch nennt. Ein Inspiriertsein durch geistige Wesen wird möglich, sozusagen ein "Gespräch", das zu ihnen hinführt. Der andere Mensch kann Vermittler dafür sein, steht doch hinter jedem eine geistige Wesenhaftigkeit."
- ➤ IM ZENITH des Festtag-Bogens werden wir zu Silvester und Neujahr mit allen Sinnen unter kundiger Leitung vom Sehen zum SCHAUEN und vom Hören zum LAUSCHEN geführt... Wir entdecken gemeinsam mit einem Kenner der Natur am Abend und in kalter Morgendämmerung das ERWACHEN UNSERES WESENS AUS DEM KOSMOS AUF DER ERDE.
 - "Die Jahresfeste umfassen ein Geschehen in der Natur und das polare Geschehen im Innern des feiernden Menschen. Im Zusammenwirken von Menschen können Feste zu zeitlichen Orten der Stärkung im Ätherischen werden."





- ➤ In 12 NÄCHTEN bewegen wir 12 MÄRCHEN-BILDER vor unserem inneren Auge, Bilder, die wir beim Kaminfeuer in uns aufnehmen, untermalt durch Stimmen, Geräusche und Klänge (Tamburin, Regenrohr, Ocarina, Blockflöte, Gitarre, Kantele): HEILENDES ERFÜHLEN.
 - "Schöpferische Mitgestaltung ist gefragt, sonst geht vieles nicht mehr weiter. Dafür braucht es ein freies Erkennen, künstlerische Prozesse und liebevolles Tun."
- > Zu EPIPHANIA, als Abschluss der 12 Heiligen Nächte: Hörerlebnisse: KLANG-GESTEN in J. S. Bachs Musik... Der ZWÖLFSTERN im Wohltemperierten Klavier, die ZWÖLF STIMMUNGEN von Rudolf Steiner und das MYSTERIUM DES DREIZEHNTEN.
 - "Im Hörraum des Musikalischen entsteht eine Öffnung, wo Menschen und nächsthöhere Wesen, die Engel, sich treffen können. Gute Musik belebt und erfrischt bis in die Lebensorganisation hinein, inspiriert auch und lässt Neues zu. Mit diesen Qualitäten sind die Engel verbunden: mit den Lebenskräften der Menschen und mit einer Zukunftssphäre, wo Unerwartetes und Voranleitendes sich kundgibt. So führt das Kunst-Erlebnis zur inneren Erkraftung."

"DIE JAHRESFESTE KÖNNEN UNS WIEDER EINEN GESUNDEN HALT IM ZEITLICHEN VERLEIHEN."

Die Wahrheit dieser Worte, die ich – wie alle andern Zitate – dem Büchlein "GEISTESGEGENWART UND SCHÖPFERKRAFT" von Steffen Hartmann/Anton Kimpfler entnommen habe (Edition Widar), kann ich nach eigenem Erleben der Weihenächte in der CASA ANDREA CRISTOFORO dankbar bestätigen und als AUSBLICK AUF OSTERN mitnehmen und in mir wirken lassen.

Das nächste Jahresfest steht bevor. In der Beilage finden Sie das <u>Osterprogramm</u> und hier einen Vorgeschmack auf unser Menu vom Ostersonntag:

PASQUA - OSTERN

Menu dell' 27 Marzo 2016 Ostermenu vom 27. März 2016

Insalata pasquale con vinaigrette di fragole Ostersalat mit Erdbeervinaigrette

Crema con erbe di campo e quadrucci Freschi Creme mit Wildkräuter und Frischen Quadrucci-Nudeln

Pot-Pourri di riso basmati e venere Potpourri aus Basmati und schwarzem Reis

Carré d'agnello in crosta di rosmarino Lammkarree in Rosmarinkruste Oppure / oder

Flan di piselli novelli con salsa di panna acida e menta Erbsenflan mit Sauerrahm und Minze

> Mazzetto di asparagi al burro Frische Spargeln an Butter

> > Variazione di dessert Dessertvariation

Mit dem Neubau der Casa entstanden 4 Seniorenwohnungen, um auch stationäre Gäste bei uns Willkommen zu heissen. Wir haben mit Elisabeth Vergés, die seit 2012 in der Casa wohnt, gesprochen. – Ein Interviewbericht.





Frau Vergés ist eine beeindruckende Erscheinung. Fasziniert hört man der 85-jährigen Dame aus dem Berner Oberland zu, wenn sie aus ihrem Leben erzählt. Ein Abschweifen oder nicht zu Ende gestaltete Gedanken gibt es bei ihr nicht. Offen und lebendig nimmt sie einen mit auf die Reise durch ihr ereignisreiches Leben.

1930 in Bern geboren, erlernte sie als junge Frau erst den Beruf der Lehrerin. Ein grosser Fehlentscheid, wie sie rückblickend sagt. Sie war in diesem Beruf unglücklich, das sei eher etwas für extrovertierte Naturen, meint sie schmunzelnd. Es gelang ihr, den Beruf zu wechseln und im Lektorat eines Verlags, dem früheren Scherz Verlag in Bern, tätig zu sein. Hier machte sie durch eine Übersetzer-Kollegin Bekanntschaft mit der Anthroposophie und vertiefte sich immer mehr in sie. Seither nahm und nimmt die Anthroposophie in ihrem Leben eine bedeutende Stellung ein. Später, im Alter von über 50 Jahren gründete sie in Thun ihre eigene Buchhandlung, die "Morgenstern"-Buchhandlung mit angeschlossenem Buchantiquariat, die sie während 23 Jahren führte. Dort setzte sie sich täglich dafür ein, neben der Gesamtausgabe der Werke Rudolf Steiners eine fundierte Auswahl an anthroposophischer Sekundärliteratur und – laut eigener Aussage – eine "total subjektive Auswahl an Belletristik" zu präsentieren.

Als ihr Mann erkrankte, kaum war ihre berufliche Tätigkeit abgeschlossen, widmete sie sich seiner Pflege. Nach einiger Zeit mündete ihr hingebungsvoller Beistand in einen Erschöpfungszustand, worauf ihr eine Ärztin einen 3-wöchigen Kuraufenthalt in der Casa Andrea Cristoforo verschrieb. Hier angekommen, war sie über das offene und freie Ambiente erfreut, hatte sie doch Bedenken, sie passe vielleicht nicht hier hin und die Casa sei etwas nur für "gehobene Kreise". Doch sie bemerkte schnell, dass das so nicht stimmte.

Als ihr Mann starb, stellte sie sich die Frage, wo sie ihren Lebensabend verbringen wolle. Ihre beiden Kinder lebten schon damals im Ausland. Von Anfang an war für sie klar, dass es in einer anthroposophisch geführten Institution sein müsse. Durch die positiven Erfahrungen während ihres Kuraufenthaltes in der Casa wusste sie schon bald, dass die Casa für sie der ideale Ort wäre. Im Jahre 2012 wurde auch tatsächlich eine Wohnung frei. Und so kam es, dass sie wenig später in die Seniorenresidenz der Casa Andrea Cristoforo zog, von wo sie heute die wunderbare Aussicht auf den Lago Maggiore geniessen kann. Diese Entscheidung hat sie keinen Tag bereut. In der Casa kann sie sich zurückziehen, es gibt aber auch immer Zeit und Raum für Gespräche und Begegnungen. Nie erlebt sie, dass das Personal oder das Pflegeteam gehetzt auf die Uhr schauen würde. "Man fühlt sich wahrgenommen als Person und als Individualität, hier kann man atmen - mi sento protetta", sagt Elisabeth Vergés.

Entscheidend zu diesem Wohlgefühl tragen auch das kulturelle Angebot und die wunderbare Natur bei. Besonders schätzt Frau Vergés als Kulturliebhaberin, dass sie bei kulturellen Veranstaltungen 5 Minuten vor Beginn aus dem Haus gehen kann und ebenso schnell wieder zuhause ist. Mit zunehmendem Alter wurde es für sie immer schwieriger, die kulturellen Veranstaltungen zu besuchen, besonders abends. "Die Kultur ist nun zu mir gekommen" scherzt sie.

Auch die Verpflegung kann Frau Vergés individuell nach ihrem Bedarf gestalten. So kann sie einerseits selbst kochen oder aber die köstliche biologische Küche des Casa-Restaurants geniessen. Hier braucht sie nur kurz vorher Bescheid zu geben und kann sich dann das Essen am Buffet holen. Ist sie mal krank, wird es ihr in die Wohnung gebracht.

Elisabeth Vergés nimmt auch heute noch an zeit-philosophischen Diskussionen über die Anthroposophie teil. Gerade liest sie das Buch: In "okkulter Gefangenschaft"? von Johannes Kiersch und ist in einer anthroposophischen Lesegruppe festes und aktives Mitglied. Ihr liegt eine zeitgemässe, auf individuellem Erleben und Verstehen gegründete Anthroposophie am Herzen. Auch dafür ist die Casa ein guter Ort. Aber, hebt sie schmunzelnd den Zeigefinger, sie lese dann gar nicht nur Anthroposophisches, nein, auch sehr gerne einmal einen guten Krimi.



- Möchten Sie Ihren Lebensabend in der Sonnenstube der Schweiz verbringen?
- Von Ihrer Wohnung und Terrasse aus den Blick über den See schweifen lassen?
- Am sozialen und kulturellen Leben der Casa Andrea Cristoforo teilnehmen?
- Und von weiteren Erleichterungen und Annehmlichkeiten profitieren, die sich durch die enge Anbindung an das anthroposophische Kurhaus ergeben, wie z.B.
 - der komplementärmedizinischen ärztlichen Betreuung im Hause
 - dem vielfältigen Therapieangebot
 - der Pflege bei vorübergehender Erkrankung auch nachts
 - der Möglichkeit, im Restaurant der Casa Vollwertkost zu geniessen, usw.,

dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gerne beantworten wir Ihre Fragen oder senden Ihnen eine Präsentationsmappe mit weiteren Informationen zu.

In der Casa ist zur Zeit noch eine Wohnung frei

Diese kann im Wohnrecht erworben werden.

Interessiert?

Gerne senden wir Ihnen bei Interesse die Dokumentationsmappe zu.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen wunderschönen Ort, mit mediterranem Klima, umgeben von einer prächtigen Pflanzenwelt an interessierte Menschen weiteremnfehlen

Die Küche der Casa verzaubert uns immer wieder mit köstlichen Gourmet-Kreationen: Hier eine Kostprobe (leider nur auf Papier)!



MANDEL - PISTAZIEN - SYMPHONIE

Zutaten:

25 g geschälte Mandeln 60 g Pistazien 20 g Maisstärke 90 g Rohrzucker 3 Eier getrennt 6 Esslöffel Wasser 2 Esslöffel Orangensaft 1 geriebene Zitronenschale Eine Prise Salz

Zeit für Zubereitung: 25 Min. Backzeit: 30 Min.

Zubereitung:

Die Mandeln, Pistazien und die Maisstärke mit einem Mixer fein mixen. Bringen Sie das Wasser mit dem Zucker zum Kochen, nehmen Sie die Pfanne vom Herd und fügen Sie den Orangensaft und die Zitronenschale hinzu, nun alles leicht abkühlen lassen. Mischen Sie dem Sirup die gehackten Mandeln und Pistazien mit den 3 Eigelben hinzu. Schlagen Sie das Eiweiß mit einer Prise Salz zu Schaum und fügen Sie es sorgfältig unter die Pistazien-Mandelmasse. Kleiden Sie eine Backform mit Backpapier aus. Füllen Sie die Masse in die Form und backen Sie sie in einem Wasserbad während 25 bis 30 Min. bei 170 °C.

Servieren Sie das Dessert lauwarm, begleitet mit einer Orangensauce.

Vorankündigung: Herausgabe von Obligationen

Schuldentilgung und Abstützung der Casa auf ein breites finanzielles Fundament

Die Casa hat durch den Erneuerungsbau bedingt (Wiedereröffnung 2005) immer noch eine sehr hohe Verschuldung, deren Verzinsung zu stark auf die Ertragsrechnung drückt. Um die Schuldentilgung voranzutreiben und um die Casa auf ein breites finanzielles Fundament zu stellen, wird die "Associazione Casa Andrea Cristoforo" ab Frühjahr 2016 Kassenobligationen mit einem Mindestzeichnungsbetrag von CHF 2'000 und einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren herausgeben.

Helfen Sie mit, die Existenz der Casa zu sichern und den von Dr. Ita Wegman ins Leben gerufenen medizinisch-kulturellen Impuls zu fördern, indem Sie selber Kassenobligationen zeichnen oder Menschen in Ihrem Umkreis auf diese Möglichkeit der Unterstützung aufmerksam machen.

Wenn Sie eine Kassenobligation von CHF 5'000 oder mehr zeichnen, schenken wir Ihnen jedes Jahr eine Übernachtung mit Frühstück in der Casa – während der gesamten Laufzeit Ihrer Kassenobligation.



Aquarell von Ruth Jo Lämmli Scheidegger

Denn zu fragen ist nach den stillen Dingen, und zu wagen ist, will man Licht erringen.

Christian Morgenstern (1871-1914)

Mitmachen, spenden, werben

Liebe Freunde

Dass die Casa ihren Betrieb in einer bereits hoch stehender Qualität anbieten kann, ist auch durch Ihre wertvolle ideelle und materielle Unterstützung möglich.

Dafür möchte sich das Casa-Team herzlich bei Ihnen bedanken!

Wir dürfen jedoch nicht stehen bleiben. Damit die Casa das Erreichte auch aufrecht erhalten und weiter entwickeln kann, ist sie auf weitere Zuwendungen angewiesen. Daher möchten wir Ihnen in Erinnerung rufen, dass nebst Einzelspenden auch die Möglichkeit von Darlehen, neu auch von Obligationen, von Legaten und auch von Zuwendungen in Form von Naturalien, Dienstleistungen und fachkundiger Freiwilligen-Arbeit besteht (die drei letzteren nach Absprache mit der Betriebsführung).

Sie dürfen auch gerne für diesen Ort werben, an dem Menschlichkeit, Heilung und anthroposophische Medizin gepflegt und hochgehalten werden. Helfen Sie mit, weitere Freunde für die Casa zu gewinnen!

Bankverbindung: Freie Gemeinschaftsbank, 4001 Basel, PC-Kto. 40-963-0, Associazione Casa di Cura Andrea Cristoforo, Via Collinetta 25, CH-6612 Ascona, IBAN-Nr. CH48 0839 2000 0005 2865 0, Zahlungszweck/ Stichwort:

Das Redaktionsteam freut sich, Ihnen in der nächsten Nummer u.a. über folgende Themen zu berichten:

- Informationen zum künftigen medizinischen Profil der Casa
- Vorstellung der neuen Köchin
- Sanierung Wasserschäden in der Casa